

wannen die Gresburg zurück und verjagten die fränkischen Besatzungen. Da erschien Karl, eroberte die Siegburg am Zusammenfluß der Ruhr und Lenne, nahm die Gresburg wieder ein und drang über die Weser bis an die Oker vor. Als er aber wieder gegen die Langobarden ziehen mußte, erneuerten die Sachsen ihr altes Spiel, belagerten und eroberten die Burgen und vertrieben die Besatzungen. Von neuem führte Karl seine Heerhaufen nach der Weser, und so fest glaubte er diesmal seine Herrschaft begründet zu haben, daß er mitten im Sachsenlande einen Reichstag zu Paderborn abhielt, 777 auf welchem sich eine große Anzahl edler Sachsen zur Huldigung und zur Taufe einfand.

Auf dem genannten Reichstage erschienen auch arabische Gesandte aus **Spanien**, welche Karl um Hilfe wider die vordringende Macht des Emirs Abderrachman baten. Gern benutzte der König die Gelegenheit, sein Ansehen jenseit der Pyrenäen geltend zu machen. Er zog über das Grenzgebirge, schlug die Feinde und eroberte die reiche Stadt Saragossa. Da aber die Nachricht von einem neuen Aufstande der Sachsen eintraf, kehrte er zurück. Dabei überfielen die kriegerischen Vasallen die fränkische Nachhut und machten sie trotz **Grundlauds** (Roland) tapferster Gegenwehr, der Sage nach im Tale Roncevalles, vollständig nieder. Erst zwanzig Jahre später führte Karls Sohn Ludwig ein zweites Heer über die Pyrenäen, eroberte alles Land bis an den Ebro und schuf daraus die spanische Mark.

Mittlerweile hatte Widukind noch einmal alle sächsischen Stämme zu einem Waffenbunde vereinigt. Sie drangen bis an den Rhein vor, verwüsteten die Grenzlande und verübten blutige Greuel an den Bewohnern. Da rückte Karl abermals in Sachsen ein, schlug und zerstreute die feindlichen Haufen und theilte das Land in Grafschaften, über die er fränkische oder sächsische Edle setzte. Als er aber einen Teil seines Heeres nach Osten gegen die Slaven schickte, um auch diese zu unterwerfen, überfiel Widukind die Franken am Süntelberge und machte sie in Gemeinschaft mit den Sachsen, die sich beim fränkischen Heere befanden, nieder. Bei der Kunde von diesem Vorgange war Karl zu einem strengen Strafgericht entschlossen. Er erschien mit einem Heere an der Weser und verlangte gebieterisch die Auslieferung der Treubruchigen. Die Sachsen mußten sich fügen, und Karl soll 4500 Gefangene bei Verden an der Aller haben enthaupten lassen. Zugleich ergingen die strengsten Gesetze gegen die Ausübung heidnischer Gebräuche und gegen die Umgehung der Taufe. Aber die Härte hatte nicht den gewünschten Erfolg; im Gegentheil erbitterte sie die Sachsen so, daß sie noch einen letzten Versuch machten, die Fremdherrschaft abzuschütteln. Bei Detmold